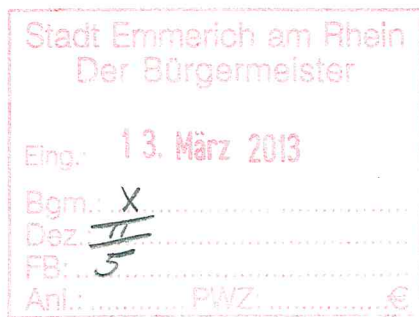




Beschluss/Antrag an den Rat	
Nr. VIII	/ 2013
Eingang am:	
zur Kenntnis an	
I	
II o. III	
FB (o. a.)	
Vorlage zur Sitzung Vw-	
Vorstand am	
Anlage (n):	



An den
Bürgermeister der Stadt Emmerich am Rhein
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Der Vorsitzende der
Fraktion der FDP

*

Der Vorsitzende des
Ortsverbandes der FDP

Betr.: Antrag an den Rat der Stadt Emmerich am Rhein betreffend
den dritten Autobahnanschluss („Emmerich-Süd“)

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein möge beschließen:

Emmerich am Rhein erhält einen dritten Autobahnanschluss. Insoweit bleibt es bei der bisherigen Beschlusslage des Rates der Stadt.

Der Bürgermeister entwickelt im Benehmen mit allen in Betracht kommenden Stellen auf deutscher und niederländischer Seite einen so genannten Plan B, der die Streckenführung über die Budberger Straße (und Budberger Brücke) zur Autobahn und darüber hinaus die Anbindung an das niederländische Straßennetz (im jetzigen oder zukünftigen Gewerbegebiet der Gemeinde Montferland/Oude Ijsselstreek) vorsieht.

Der Bürgermeister legt dem Rat den bisherigen Plan (Plan A) und den neu entwickelten Plan B mit der Abwägung aller Vor- und Nachteile zur Entscheidung vor.

Der Bürgermeister berichtet dem Rat jährlich jeweils in der dritten Ratsitzung über den Fortgang des Verfahrens (erstmalig im Jahre 2014).

Gründe:

Es war das Anliegen des im Jahre 1990 in den Landtag von NRW gewählten Bürgermeisters von Emmerich, Norbert Giltjes, einen dritten Autobahnanschluss in Emmerich zu erhalten.

Man kann sagen, dass seit etwa 20 Jahren das Verfahren für diesen Anschluss läuft.

Die bislang unveränderten Planungen sehen einen Anschluss über die Netterdensche Straße vor. Von Anfang an regte sich Widerstand, insbesondere der Anlieger, gegen diesen Plan. Der Widerstand bezog sich auf den Anschluss überhaupt.

In der Zwischenzeit haben sich im erweiterten Bereich von Klein Netterden die Verhältnisse total verändert. Das Gewerbegebiet Ost ist erheblich erweitert und damit näher an die Autobahn herangeschoben worden. Die Budberger Straße hat eine andere Qualität bekommen. Die war notwendig, um den LKW-Verkehr, bedingt u.a. durch ein großes Logistik-Unternehmen, zu bewältigen.

Das gesamte Verkehrsaufkommen auf den Bundesstraßen der Stadt (einschließlich Weseler Straße) hat in den fast 20 Jahren in einem Maße zugenommen, wie das so nicht vorhersehbar war. Der Autobahnanschluss Emmerich wird sowohl von deutscher wie auch von niederländischer Seite (Stau verursachend) angefahren. Jeder kann sich auf der B 220 ein Bild davon machen. Der Grund dafür liegt nicht zuletzt an dem enorm zugenommenen Container-Umschlag im Hafen Emmerich.

Um das Verkehrsaufkommen spürbar zu entzerren, sieht der bisherige Plan (Plan A) vor, dass ein Teil des Kfz-Verkehrs über die Netterdensche Straße von und zur Autobahn geführt wird. Es bestehen bei der betroffenen Bevölkerung erhebliche Zweifel, ob diese Straße dafür geeignet ist. Der Widerstand richtet sich nicht mehr gegen den dritten Anschluss als solcher. Die Notwendigkeit wird eingesehen. Es stellt sich aber die Frage, ob es andere, bessere Lösungen gibt.

So sollte untersucht werden, ob eine Streckenführung über die Budberger Straße möglich und besser ist. Dabei ist folgendes zu berücksichtigen:

- hier ist kein Wohngebiet
- die Straße ist bereits teilweise für den Schwerlastverkehr ausgebaut
- eine grenzüberschreitende Anbindung an vorhandene oder geplante Gewerbegebiete in den niederländischen Gemeinden ist anders als bei der im Plan A vorgesehenen Straßenführung möglich
- beide Brücken über die Autobahn (sowohl Netterdensche Straße als auch Budberger Straße) sind derzeit für den Schwerlastverkehr nicht geeignet, so dass insoweit Parität besteht
- dem Vernehmen nach lassen sich Querelen mit Grundstückseigentümern problemloser lösen

Der gemeinsame deutsch/niederländische Ansatz erscheint besonders sinnvoll, um EU-Mittel zur Kostenreduzierung für die betroffenen Gemeinden erzielen zu können.

Das Genehmigungsverfahren für die Realisierung des Planes A ist noch nicht im Gange. Von daher sind neue Überlegungen sinnvoll und möglich. Wir sehen darin bei der derzeitigen Ausgangslage auch keine unvermeidbaren Zeitverzögerungen.

Christoph Kukulies
(Fraktionsvorsitzender)

Jan Frens Bergman
(Ortsverbandsvorsitzender)